

Verpasste Chance – Stellungnahme des FSR GG LaBaMa zur Benennung des Campus in der Siegener Altstadt in „Campus Unteres Schloss“

Laut einer Meldung vom 25.11.2014¹ auf der Internetseite der Universität Siegen ist der Namensfindungsprozess für den voraussichtlich 2016 eröffnenden Campus in der Siegener Altstadt abgeschlossen. Nachdem zunächst eine aus Bürgermeister, Landrat, Rektor, Kanzler, VertreterInnen der MitarbeiterInnen und Studierenden der Uni Siegen sowie aus Siegens Kultur und Wirtschaft bestehende Jury eine Vorauswahl traf, hat nun der Senat abschließend über die Benennung des Campus in „Campus Unteres Schloss“ entschieden.

Damit wurde sich gegen den Vorschlag, den Campus in „Walter-Krämer-Campus“ zu benennen, entschieden. Ein Vorschlag, zu dem öffentlich auf einer extra eingerichteten Homepage² informiert und der der Jury schließlich mitsamt einer Liste von 200 den Vorschlag unterstützenden Personen und Organisationen eingereicht wurde. Zu den UnterstützerInnen zählen neben vielen Studierenden und Dozierenden der Universität Siegen, VertreterInnen aus Politik und Kultur, der Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora e.V. (Walter Krämer war im Konzentrationslager Buchenwald interniert und wurde dort von den Nazis ermordet) auch viele Institutionen und Organisationen der studentischen Selbstverwaltung, darunter auch wir, der FSR GG LaBaMa.

Hiermit möchten wir unserer Enttäuschung über die Entscheidung, den neuen Campus nicht in „Walter-Krämer-Campus“ zu benennen, Ausdruck verleihen. Bisher liegt keine offizielle Begründung der Ablehnung einzelner Vorschläge vor, ebenso unklar ist, ob die Jury die 200 UnterstützerInnen des Vorschlags zur Kenntnis genommen hat und welche Vorschläge es in die dem Senat vorgelegte Vorauswahl geschafft haben.

Gründe für die Ablehnung zu nennen bleibt daher zwar spekulativ. Da es sich jedoch nicht um formelle Gründe handeln kann – der Vorschlag entspricht, wie im Netz dokumentiert, den vorab bekanntgegebenen Kriterien – scheint die Ablehnung aus inhaltlichen Gründen erfolgt zu sein. Wie genau sich diese gestalteten, wissen wir nicht – was sich allerdings konstatieren lässt ist, dass mit dieser Entscheidung die Stadt in Zusammenarbeit mit der Universität eine einmalige Chance zur angemessenen Würdigung der Person Walter Krämers nicht wahrgenommen hat und der politischen Verantwortung für diese Würdigung erneut aus dem Weg gegangen wurde. Eine Verantwortung, deren TrägerInnen sich, aufgrund des intransparenten Vorgangs, nicht einmal mehr genau adressieren lassen.

1 Siehe: <http://www.uni-siegen.de/start/news/oeffentlichkeit/611291.html> (zuletzt aufgerufen: 27.11.14)

2 Siehe: <http://walterkraemercampus.blogspot.de/> (zuletzt aufgerufen: 27.11.14)

Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass in Siegen nach wie vor Antidemokraten und Steigbügelhalter des Nationalsozialismus und seiner Ideologie wie Paul von Hindenburg, Adolf Stoecker und Lothar Irlé offizielle Ehrung in Form von Straßennamen erhalten, ist es eine politische Unmöglichkeit, dass der Name Walter Krämer bisher in keiner Form im „offiziellen“ Stadtbild auftaucht und dass nicht nur die Stadt, sondern nun auch die Universität sich Unwillens zeigt, diesen Zustand zu ändern.

„Wir finden, es stände einer sich demokratisch, progressiv, weltoffen nennenden und (im Prinzip) humanistischen Idealen verpflichteten Bildungsanstalt gut an, den Namen Walter Krämer in seiner Heimatstadt weiter dem Vergessen zu entreißen.“

(Aus der eingereichten Begründung des Vorschlags zum Namen „Walter-Krämer-Campus“)

FSR GG LaBaMa

27.11.2014